

Die Straße lesen lernen

1. Stoffliche Vorbemerkungen

Diese Einheit steht in engem Zusammenhang mit der Einheit „Gefahren erkennen und vermeiden“ und „3-A-Training für Könner“. Die in der Einheit „Gefahren erkennen und vermeiden“ dargelegten Grundeinstellungen bilden auch die Basis für diese Einheit. Im Mittelpunkt dieser Einheit steht das Erkennen von Gefahrensignalen, die von der Fahrbahn kommen. Der Titel der Einheit „Die Straße lesen lernen“ drückt das wichtigste Lernziel bereits aus. Gerade für die Einspurigen ist es besonders entscheidend, auf kleinste Veränderungen des Fahrbahnbelages, auf Schienen, Markierungen, Verschmutzungen usw. zu achten und ihr Verhalten darauf einzustellen. Wird dies verabsäumt, gerät der Einspurige bereits beim Fahren, insbesondere aber bei Brems- und Ausweichmanövern in ärgste Bedrängnis. Das richtige Wählen der Spur, das vorausschauende Auswählen der Stellen, wo gebremst oder ausgewichen wird, sind entscheidende Sicherheitskomponenten. Je besser dies bewältigt wird, desto leichter gelingt es dem Zweiradfahrer, kritische Situationen zu vermeiden und sie notfalls noch einigermaßen zu bewältigen. Die Schüler sollen einen möglichst umfassenden „Katalog“ von diesbezüglichen Informationen speichern und ihren persönlichen Erfahrungsschatz bei jeder Verkehrsteilnahme (gleich ob als Fußgänger, Radfahrer oder Mitfahrer) sowie durch mentales Training ständig erweitern.

2. Mögliche Lernziele

Die Schüler sollen

- * die Straße „lesen“ lernen und die gewonnenen Informationen in ihr Verhalten umsetzen;
- * möglichst umfassende Kenntnisse über unterschiedliche Reibungs- und Straßensituationen und deren Auswirkung auf die Sicherheit erwerben;
- * diesbezügliche persönliche Erfahrungen austauschen und überprüfen.

3. Lehrmittel

Dia-Serie „Gefahren erkennen – Gefahren vermeiden“ (früher: „Schulung der Gefahrenwahrnehmung“), Verkehrsverlag Ebner, Wels-Thelheim.

4. Methodische Anregungen

- Grundeinstellungen (siehe: Gefahren erkennen und vermeiden) ins Bewußtsein rufen und begründen (Partner- und Gruppenarbeit, Diskussion) und absichern.
- Bei der Beurteilung der Bilder zunächst großen Wert auf möglichst exakte Registrierung aller Details legen (Was ist zu sehen?) und das schnelle Erfassen möglichst vieler Details trainieren. Genaue Anleitungen finden sich dazu auch im Begleitheft der Dia-Serie.
- Beim Herausfiltern möglicher Gefahren alle erkennbaren Gefahrenansatzpunkte berücksichtigen und durch adäquate Verhaltensmuster entschärfen.
- Eigene Erfahrungen der Schüler bewußt einbauen.
- Anforderungen dadurch erhöhen, das Bilder z.B. aus der Dia-Serie nach kurzem Vorzeigen beurteilt werden müssen (rasches Erkennen potentieller Gefahren!).

5. Lösungen

Bild 1:

Relativ breite Straße, Kreuzung, ausgebesserter Asphalt, Belagwechsel (Kopfsteinpflaster), Begrenzungslinien, Leitlinien, Leitpflöcke, Leitplanken, geschotterte Straßenbankette, daneben Wiese, Wegweiser, nasse Fahrbahn, Werbetafel rechts (Sichtbehinderung), Lkw von links, überholender VW-Bus im Rückspiegel des Mofafahrers.

- * z.B. Schotterstraße, gepflasterte Straße (besonders gefährlich bei Nässe), Betonstraße.

Bild II:

1. Schmale geschotterte Straße, Schotterhaufen rechts, entgegenkommender Kleinbus.
2. Sturzgefahr bei plötzlichen Brems- und Lenkmanövern auf Schotter; Fahrbahnverengung durch Schotterhaufen.
3. Sofortiges gefühlvolles Bremsen, am rechten Fahrbahnrand vor dem Schotterhaufen anhalten, Gegenverkehr abwarten.

Bild III:

1. Fahrbahn mit Kopfsteinpflaster und Asphaltausbesserungen, Straßenbahngleise, links und rechts Gehsteige.
2. Sturzgefahr durch Straßenbahngleise.
3. Queren der Geleise nur im stumpfen Winkel.

Bild IV:

1. Straße mit ausgedehnter Wasserlacke über die gesamte Fahrbahnbreite im Brückenbereich, Gegenverkehr.
2. Wasserlacke (Tiefe nicht erkennbar), keine seitliche Ausweichmöglichkeit im Bereich der Brücke.
3. Anhalten vor der Lacke, Abwarten des Gegenverkehrs.

Bild V:

1. Asphaltstraße mit Fahrbahnverschmutzung über den gesamten Bereich, Gegenverkehr, Hofzufahrt rechts.
2. Schleudergefahr für beide Fahrzeuge, besonders im Bereich der Einfahrt.
3. Gefühlvolle Bremsmanöver einleiten.

Bild VI:

1. T-Kreuzung mit Schneematsch auf der Fahrbahn, ausgefahrene Spurrillen, links und rechts Schnee.
2. Sturzgefahr auf Schneematsch besonders bei Brems- und Lenkmanövern, Hineinrutschen in den Kreuzungsbereich.
3. Gefühlvolles Reduzieren der Geschwindigkeit (Schrittempo), Querverkehr beobachten, falls nötig rechtzeitig anhalten, mit den Beinen zur Erhöhung der Stabilität abstützen (in diesem Fall nur Vorderbremse benutzen).

Bild VII:

1. Kreuzung, Fußgänger rechts, Fußgängerübergang, geparkte Fahrzeuge, entgegenkommender Pkw.
2. Sichtbehinderung für Pkw durch Fußgänger, Gegenverkehr.
3. Rechtskommenden Pkw beobachten (Blickkontakt suchen), im Falle des Linksabbiegens Handzeichen oder Blinken.

- * Rollsplitt, Ausbesserungen des Fahrbahnbelages, Schäden im Asphalt, wechselnde Beläge, Schlaglöcher, Schienen, Bodenmarkierungen, Fahrbahnverschmutzungen aller Art (nach lokalen und jahreszeitlichen Verhältnissen).

Besonders günstig wäre es auch, die speziellen lokalen Gefahrensituationen aufzuzählen und entsprechende Verhaltensweisen festzulegen.